



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943
154 (1943)**

59 (1.3.1943)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-250076](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-250076)

Neue Mannheimer Zeitung

Einzelpreis 10 P.

Erste Ausgabe: Montag, 1. März 1944. Preis: 1,70 RM. ...

Mannheimer Neues Tageblatt

Verlagspreis: 12 mm breite Mittelzeile 14 Pfg. ...

Montag, 1. März 1944

Verlag, Schillerstr. 11, 6800 Mannheim

154. Jahrgang — Nummer 59

Besprechungen Ribbentrops in Rom

Botschaft des Führers an den Duce: Kampf bis zum kompromislosen Sieg!

(Zusammenfassung der RMZ)

1. März

Der Reichsaußenminister des Auswärtigen vom 24. bis zum 28. Februar in Rom.

In Begleitung des Reichsaußenministers befanden sich der Botschafter im Auswärtigen Amt Ritter, der Stellvertretende Chef des Wehrmachtsführungsdienstes Generalleutnant Hartmann und die ausländischen Abteilungsleiter des Auswärtigen Amtes.

Am 25. Februar empfing der Duce den Reichsaußenminister von Ribbentrop, der eine persönliche Botschaft des Führers überbrachte.

Anschließend fand in Anwesenheit des Unterstaatssekretärs Bastianini und der Botschafter von Wladimir und Dino Alfieri eine erste Besprechung statt, die über vier Stunden dauerte.

Am Freitag, Samstag und Sonntag wurden die Besprechungen zwischen dem Duce und dem Reichsaußenminister fortgesetzt. In ihrem Verlauf wurden alle Fragen der europäischen Politik und der gemeinsamen Kriegsführung der Dreierpartei erörtert.

In einer der Besprechungen nahmen außer Unterstaatssekretär Bastianini, der bereits eine längere Unterredung mit dem Reichsaußenminister geführt hatte, auch der Oberbefehlshaber der Luftwaffe Generaloberst Kesselring und der Stellvertretende Chef des Wehrmachtsführungsdienstes Generalleutnant Hartmann teil.

Die Unterredungen zwischen dem Duce und dem Reichsaußenminister fanden in einer Atmosphäre voller Vertrauensvollheit und in dem Geiste der Freundschaft statt. Die beiden Führer und der Duce verbanden sie ergaben die völlige Übereinstimmung der Auffassung, die immer zwischen Deutschland und Italien bestand hat, und die die Gewähr für den Sieg in dem gemeinsamen Kampf bieten, den Deutschland und Italien in vollkommener Solidarität mit Japan und den übrigen Verbündeten führen.

Der Duce u. der Reichsaußenminister betonten erneut die Unerschütterlichkeit der beiden Völker, den Krieg mit aller erlaubten Kraft bis zur völligen Ausschöpfung der menschlichen Kräfte zu führen und bis zur endgültigen Völkervereinigung der Welt zu kämpfen.

Die Luftschlacht über der Waterkante

Der abgewiesene Großangriff amerikanischer Bomber auf Wilhelmshaven / Von Kriegsberichterstatter Felix Gervais

1. März, PK.

Wo das weite flache Land des Norddeens in die unendlich weiten Weiten des Atlantik übergeht, da entspannt sich am Morgen des 1. Februar am hellblauen Himmel eine Luftschlacht von außerordentlicher Härte, aus der Jäger und Marineflakartillerie mit stetigem abgefeuertem Feindflugzeugen als Sieger hervorgehen.

Wilhelmshaven war das Ziel der angriffenden Kampfverbände von USA-Bombern. Die Stadt am Jadebusen, die in den vergangenen zwei Wochen mehrere nächtliche Luftangriffe durchgemacht hatte, sollte nun im Tagesangriff bei voller Sicht mit Bomben besetzt werden. Aber Jäger und Marineflakartillerie machten das Vorhaben des Feindes zunichte, schlugen den Gegner zurück und gaben den Amerikanern einen Beleg für die Schlachtkraft der Luftverteidigung. Die Luftschlacht, die hier geschlagen wurde, reichte bis weit in den großen Tag in der Deutschen Nacht, wo einmals das Geschwader Schumacher 26 feindliche Bomber abwehrte. Diesmal waren es jedoch viermotorige, die im Verlauf einer knappen Stunde ihr Ende fanden. Draußen im Wattenmeer, in den Mooren, auf Seiden und in den Marschen, überall liegen die Trümmer verminteter Feindmaschinen. Ein Piloter berichtet, daß der Himmel zeitweilig so gelblich mit weißen Rauchwolken gewesen sei, daß man hätte annehmen können, der Feind habe Fallschirmabwürfer abgeworfen, wenn nicht die Brandfackel abtanzender Maschinen über deren Herkunftsrichtung Unklarheit gelassen hätte. Postwagen mit Gefangenen fahren in rascher Fahrt durch die Straßen. Aus allen Teilen des Landes werden gefangene Ame-

rien des großeuropäischen Kampfes garantiert werden.

Hohe Auszeichnung für Kronprinz Umberto

(Zusammenfassung der RMZ)

Der Führer hat dem Kronprinzen Umberto von Italien das Goldene Ehrenkreuz des Deutschen Adler 1. Klasse verliehen. Der Orden wurde dem Kronprinzen durch den Reichsaußenminister des Auswärtigen bei seinem Besuch anlässlich seiner Anwesenheit in Italien überreicht.

576 800 BRT feindlichen Schiffsraums vernichtet

Marte, aber erfolgreiche Abwehrkämpfe im Osten / In der letzten Woche über 1000 Feindpanzer vernichtet

(Zusammenfassung der RMZ)

1. März

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Angriffe, die der Feind auch gestern gegen die Fronten des Kuban-Brückenkopfes führte, brachten unter hohen blutigen Verlusten zusammen. Vor Noworossij schob Artillerie des Feindes ein mit Panzern beladenes Schiff in Brand.

An der Mius-Front trat der Feind nach heftiger Artillerievorbereitung auf dreier Fronten zum Angriff an. Die Sowjets wurden schon vor der Hauptkampflinie im Abwehrkampf geschlagen.

Der eigene Angriff im Raum von Jozum gewann auch am gestrigen Tage weiter an Boden. Die Angriffsdivisionen warfen den sich wehrenden Gegner auf und über den Donez zurück.

Besprengte und abgeschüttelte sowjetische Kräfte wurden aufgerieben, dabei 23 Panzer abgeschossen und zahlreiche Gefangene und Beute eingebracht.

Starke Kampf- u. Nachkampfpliegerverbände führten wichtige Angriffsschläge gegen zurückgehende feindliche Kolonnen und bekämpften massierte sowjetische Kräfte.

In den Kampfzonen von Charkow und Drel und südlich des Jlimensees scheiterten zahlreiche Angriffe

des Feindes in schweren Kämpfen. An einer Stelle wurden motorisierte Truppen der Sowjets eingeschlossen und vernichtet.

Gegen einen schmalen vorgeschobenen Stellungsbogen südlich des Ladoga-See führte der Feind gestern hinter einander zehn Angriffe, die aber verlustreich abgeschlagen wurden.

In der Zeit vom 21. bis 28. Februar wurden an der Ostfront 1060 Sowjetpanzer durch Verbände des Heeres zerstört, erbeutet oder bewegungsunfähig gemacht.

Deutsche Seestreitkräfte vernichteten in wiederholtem Einsatz vor Noworossij ein Torpedoboot, vier Handelsschiffe von 6500 BRT, sowie zwei Küstenschiffe. Die Luftwaffe vernichtete zwei weitere Transportschiffe des Feindes.

Der Angriff deutscher und italienischer Truppen an der nordionischen Front brachte weitere Fortschritte. In der vergangenen Nacht wurden nach bisher vorliegenden Meldungen drei große feindliche Transportschiffe vor der algerischen Küste durch Lufttorpedos getroffen. Die Vernichtung eines Schiffes von 7000 BRT ist sicher.

Im Mittelmeer versenkten U-Boote Jäger der Kriegsmarine ein feindliches Unterseeboot.

Bei militärisch wirkungslosen Angriffen britischer Flugzeuge gegen einige Orte der besetzten West-

gebiete und einen Stützpunkt an der Atlantikküste, ebenso wie bei vereinzelt Bombenwürfen in der vergangenen Nacht in Westdeutschland hatte die Bevölkerung Verluste. Fünf feindliche Bomber wurden abgeschossen.

Im Kampf gegen den Schiffsraum Großbritannien und der Vereinigten Staaten von Nordamerika versenkten Unterseeboote im Februar 82 feindliche Handelsschiffe mit 545 300 BRT, und torpedierten 14 weitere Schiffe, von denen eine Anzahl als gesunken anzunehmen ist. Schnellboote versenkten drei Handelsschiffe mit 6500 BRT. Die Luftwaffe versenkte im gleichen Zeitraum fünf Handelsschiffe mit 25 000 BRT, und beschädigte 14 Handelsschiffe zum Teil schwer.

Damit wurden im Monat Februar 576 800 BRT feindlichen Handelschiffsraum vernichtet. Unterseeboote versenkten ferner einen Kreuzer, einen Zerstörer und drei Begleitfahrzeuge. Andere Einheiten der Kriegsmarine vernichteten drei Schnellboote, zwei Vorpostenboote, ein Versorgergeschiff und ein Unterseeboot.

Ferner wurden von der Luftwaffe ein Unterseeboot versenkt und zwei Kreuzer sowie ein kleines Kriegsfahrzeug beschädigt.

Der italienische Wehrmachtsbericht

(Zusammenfassung der RMZ)

1. März

Das Hauptquartier der Wehrmacht gibt bekannt:

In Tunesien verliefen örtliche Kämpfe im nördlichen Abschnitt zu unseren Gunsten. Ein feindlicher Angriffsvorstoß im südlichen Abschnitt wurde von Artilleriekräften zum Scheitern gebracht. Drei englische Flugzeuge wurden von den Jägern der Wehrmacht abgeschossen.

Verbände unserer Torpedofregatten unter Befehl von Major der Flieger Gabriele Casini und Ronciglioni, Pradolini, Regio, Fliegeroberleutnant Giulio Giaccone, Ronciglioni und Alfieri (Rom), Fliegeroberleutnant Giuseppe Jaccari aus Spigno bei Velletri, Fliegeroberleutnant Mario Spezzalenti aus Torre Annunziata und Fliegeroberleutnant Michele Quarta griffen nordöstlich von Algier einen großen feindlichen leuchtenden Geleitzug an. Ein Zerstörer der Jersey-Klasse, der von zwei Torpedos getroffen wurde, sank sofort, zwei Dampfer mit zusammen 17 000 BRT erlitten Volltreffer und sanken. Ein weiterer Zerstörer und ein Dampfer von 7000 BRT wurden schwer beschädigt.

Italienische Fliegerverbände bombardierten im Hafen von Algier vor Anker liegende Schiffe und veranlassten heftige Explosionen.

Feindliche Fliegerverbände warfen gestern auf Cagliari und Palermo Bomben. Es wurden öffentliche Gebäude und Wohnhäuser getroffen. In Cagliari wurden über 200 Tote und mehrere Hundert Verwundete, in Palermo drei Tote und acht Verwundete festgestellt.

Sechs der feindlichen Flugzeuge wurden abgeschossen, drei bei Palermo von der deutsch-italienischen Bodenabwehr, zwei im Verlauf heftiger Luftkämpfe von unseren Jägern auf der Höhe von Cap Spartivento, eines von deutschen Jägern in der Nähe der Stadt Sardinien.

Bei Santa Maria Costabate (Palermo) wurden drei MiG-17 der Flakabwehr ein und ein Meer gestürzten englischen Flugzeuges getroffen.

Unseren Fliegern

Mannheim, 1. März

Zwei Waffengattungen bestimmen das Wesen des modernen Krieges und seinen Unterschied gegenüber früheren Kriegen: Panzer und Luftwaffe. Beide sind Kinder der modernen Technik; und man möchte meinen, daß beide auch zu einer Technisierung und Vermaterialisierung des Krieges beitragen würden, die für den Menschen und das Menschliche in diesem Krieg keinen Raum mehr ließe. Doch dem nicht so ist, wissen alle, die mit dem Wesen dieser Waffen vertraut sind. Im Gegenteil: vielleicht bei keinem anderen Waffengattungen bemerkt es sich mehr, daß auch im modernen Krieg der Mensch Herr und Meister des Materials bleibt und das Material nur soviel lämpferisches Zeug hat, als der Mensch, dem es anvertraut ist, selbst besitzt. Der äußeren Vermaterialisierung des Krieges im modernen Krieg steht eine nicht minder eindrucksvolle innere Vermaterialisierung gegenüber. Und je mehr die Maschine Gewalt an bekommen scheint, desto mehr erhebt sich der kühne menschliche Geist zu selbständiger Herrschaft über die Maschine. Je mehr sie sich als Mensch erhebt, desto mehr erhebt sich der kühne menschliche Geist zu selbständiger Herrschaft über die Maschine. Je mehr sie sich als Mensch erhebt, desto mehr erhebt sich der kühne menschliche Geist zu selbständiger Herrschaft über die Maschine.

Der Infanterist wird immer der Träger und Entscheider der Schlachten bleiben; aber ist es nicht, als hätte an ihn sich alle Last und Schwere des Kampfes angehängt? Er bleibt immer der demutvolle Unterthan des Krieges, der auf ihn wie auf seinen anderen Kämpfer alle Last, freilich auch alle Ehre häuft; die große betäubende und besessene Freiheit selbständigen menschlichen Kampfes kennt er nicht, oder kennt er nur in seltenen, von der Gnade ebenso gesegneten wie von der ebdlichen Gefahr gesicherten Stunden. Aber der Flieger kennt es, dieses Gefühl, in dem höherer Kampfesart sich verwandelt in selbstvergebenen Kampf höherer Kampfesart. Er, der über der Erde und unter dem Himmel seine Schlachten schlägt, allein mit seinem Herzen und seiner Waffe, der ist in Wirklichkeit der Prototyp des modernen Krieges. Und so sehr der Krieg, das uralte Handwerk der Menschheit, seinem entscheidenden Wesen nach unverändert bleiben wird dem uralten Geis des Kampfes auf dem Boden und um den Boden, so sehr wird der Krieg zur Luft die eben so grauenvolle wie großartige Aufgabe, mit der der moderne menschliche Geist dem Krieg einen neuen eben so grau wie schreckensvollen Abschnitt in der Geschichte erobert hat.

Wir wissen, was der Einsatz der Luftwaffe in diesem Krieg für uns bedeutet; und wir haben, heute am Tage der Luftwaffe, allen Anlaß, dessen Gedächtnis zu gedenken. Im letzten Weltkrieg hat die Luftwaffe, trotzdem am Ende des Krieges Deutschland allein über 20 000 Flugzeuge verfügte, nur eine untergeordnete taktische Rolle gespielt. Eine Schlachten- oder gar kriegsentcheidende Rolle war ihr von keiner der beiden Seiten zuerkannt und angezweifelt. Erst der neue Weltkrieg hat ihr diesen höchsten Triumph einer Waffe geschenkt. Erst er hat ihr das Schicksal von Schlachten in die Hand gegeben und erst er hat alle kriegführenden Länder vor die Frage gestellt, wieweit der Einsatz der Luftwaffe nicht gar kriegsentcheidend werden könnte. Ohne den Einsatz der Luftwaffe wäre der Krieg in Frankreich und in Polen nicht so und vor allem nicht so schnell zu Ende gegangen. Ohne den Einsatz der Luftwaffe wären weder der Osten noch Zentralasien so rasch und so gründlich bezwungen worden. Ohne den Einsatz der Luftwaffe hätte nicht der Zweite Weltkrieg seinen ganz eigenen Charakter und wäre nicht das natürliche Hebräerwort, das unsere Gegner auf diesem Kriegsfeld hatten, so weitgehend ausgeglichen worden.

Wir wissen, welche Verdienste am Deutschen Land die Luftwaffe in diesen Kämpfen sich gesammelt hat: Unsere Jäger, die immer und immer wieder sich feindlicher Hebermacht entgegenwerfen und sie immer und immer wieder mit einem Abwehrverdict, das können macht, niederringen. Unsere Stukas und Kampfflieger, die durch feindliche Jagerschwärme und durch dumme Wollen feindlicher Flakabwehr immer und immer wieder sich auf die Zentren feindlicher Wehrverbände stürzen und sie zermalmen. Unsere Kampfflieger, die allein u. unbeschränkt die unendlichen Weiten des feindlichen Hinterlandes durchstreifen und Abwehr machen, was uns verborgen bleiben soll. Unsere Transportflieger, die dahin, wo das Schicksal des Kampfes sich gegen uns gewendet hat, mit dem Einsatz ihres Lebens Götter und Zwerge bringen. Unsere Fallschirmjäger, die im Rücken des Feindes auf Krata niederstiegen und das gleiche Bollwerk für uns hielten und hielten.

Die Spekulationen der Sowjets auf die vernichtende Hilfe der Elemente, das Detachieren von immer neuen...

Heilloses Durcheinander in Nordafrika

Royalisten, Gaullisten, Petainisten: Jeder kämpft gegen jeden!

Der britische General Lord Montgomery...

Der Londoner Nachrichtenbericht veröffentlicht heute einen ausführlichen politischen Bericht über die politische Lage in Nordafrika...

Die Royalisten, die etwa 10 a. d. der Bevölkerung hinter sich hätten, wenn sie auch tatsächlich nicht anerkannt seien...

Die Gaullisten: diese umfassen etwa 15 a. d. der Bevölkerung, meist stark...

Unzufriedene Elemente, darunter die Kommunisten, ihnen haben haben sich auch viele politische Emigranten aus den Vorkriegszeiten des Mutterlandes angeschlossen...

Die Petainisten, die nach wie vor in Marokko Petain die wahre Regierung Frankreichs symbolisiert sehen...

Die Hauptmasse der Bevölkerung. Diese hat keinerlei politische Lebensbegeisterung...

Diese Abneigung entspringt erstens dem Widerwillen gegen die neuen Einrichtungen zur französischen Armee...

angriffen der Kolonialmacht, für die die Engländer und Amerikaner verantwortlich gemacht werden...

Dazu kommt, daß, wie der englische Bericht offen zugibt, die Verbrechen der Alliierten bei der Landung in seiner Weise gehalten worden sind...

Die Araber wehren sich

aus Tanger, 1. März

Nach den vorliegenden Informationen stimmt die Spannung zwischen der einheimischen Bevölkerung und den britisch-amerikanischen Besatzungstruppen von Tag zu Tag...

Vermittlungsaktion Eisenhowers

Er will Girard und de Gaulle in einem „Rot“ zusammenbringen

Der britische General Lord Montgomery...

Nach einem United-Press-Bericht aus dem Hauptquartier Eisenhowers soll nun ein Plan ausgearbeitet sein...

Nach eingehenden Konsultationen hat man sich nun beschlossen, einen „Rot“ zu konstituieren, der u. a. aus Girard, de Gaulle und Coty bestehen soll...

Girard habe bereits weitgehend seine Zustimmung zu diesem Plan gegeben...

Im Kampf mit sowjetischen Schi-Brigaden

Aus den harten Winterkämpfen im Raum von Orel / Schwerste Einbußen des Feindes

Berlin, 1. März

Die seit dem 1. Februar im Raum südlich Orel und nordöstlich Orel andauernden heftigen Kämpfe...

Die schwersten Ausfälle in der ununterbrochenen Reihe der Kämpfe hatten die Bolschewiken bei den am 14. bis 17. Februar andauernden Gefechten...

Innerhalb wurde das an der Spitze der Division marschierende Panzerregiment am rechten Flügel der in Stellung liegenden Division einstellt...

Das erste Vorkommen dieses Regiments zeigte den Bolschewiken bereits, daß sie an dieser Stelle nicht weiter vorrücken konnten...

Am übernächsten Tage herrschte bestiger Sturm, der meisten Soldaten den Schnee ins Gesicht peitschte...

auf 10 bis 20 Meter erlaubt, Dennoch trafen die Panzerregimenter und Kadetschützen zum Angriff auf die von einer ganzen sowjetischen Schi-Brigade besetzte Dörfer...

Über unsere Männer leben nicht jeder, Mit eindringender Dunkelheit brachen sie in reichhaltigem Kampf...

Zwischen, aber gewiß nicht zuletzt, die Araf, die dem Herzen der Heimat besonders nahe liegend...

Am heutigen Tage, den das neue Deutschland zum Geburtstag der deutschen Luftwaffe gemacht hat...

Es ist dem deutschen Volke nicht unbekannt, daß die Hoffnung unserer Gegner zum wesentlichen Teile auf ihrer Luftwaffe beruht...

Aber wenn der Gegner seine Hoffnung auf die Luftwaffe setzt, so ist es auch wir. Wir wissen, daß unsere Luftwaffe, selbst wenn sie gänzlich aus der Luftwaffe unserer vereinigten Gegner unterlegen wäre...

Was wir ihnen aber an materieller Unterstützung für ihren Kampf und ihren Sieg geben können, das soll ihnen und wird ihnen das zum vollen Erfolg beitragen...

Das deutsche Volk wäde zum Ehrenamt seiner Luftwaffe seine schmerzlichen Dank als dieses Weibens

Wiederholte des Führers zum Nationaltag von Deutschland...

Seitenschlichter und unerschütterlich im Kampf...

Kommst du bald wieder?

ROMAN VON H. G. KOSTER

19

Rein ist war selbst einmal ein halbes Jahr, dann dreierlei Jahre lang in Europa...

„Und wannal kehrt?“

„Rodriguez verließ Santos unmittelbar nach dem Tode seiner Mutter. Wie ich schon sagte, hat das fast genau acht Jahre her.“

„Sprachen Sie über Ihre früheren Beziehungen?“

„Am Tage unseres Wiedersehens nicht, Herr Inspektor. Er war ziemlich einbildungsvoll und erklärte, daß er sich zu müde und schlapp fühlte.“

„Dann kam Bannal wieder zurück?“

„Vor genau sechs Jahren. Ich glaube nicht, daß er in diesem Monat war.“

„Dann war er zwei Jahre fort?“

„Ja etwas über zwei Jahre. Genau kann ich das natürlich nicht sagen.“

„Erst in diesem Monat Bannal ist wieder?“

„Dann? Ramon ärgerte ein wenig, daß um die Erlaubnis, sich eine Paartüte anzuleihen zu dürfen und sehr langsam fort.“

„Rein, nie. Warum sollte ich auch? Die äußerliche Veränderung war durch die Krankheit erklärt.“

„Das ist so eben das Merkwürdige an der Sache Herr Inspektor.“

„Aber ich bin ja eben das Merkwürdige an der Sache Herr Inspektor.“

„Aber ich bin ja eben das Merkwürdige an der Sache Herr Inspektor.“

„Aber ich bin ja eben das Merkwürdige an der Sache Herr Inspektor.“

„Aber ich bin ja eben das Merkwürdige an der Sache Herr Inspektor.“

„Aber ich bin ja eben das Merkwürdige an der Sache Herr Inspektor.“

„Aber ich bin ja eben das Merkwürdige an der Sache Herr Inspektor.“

„Aber ich bin ja eben das Merkwürdige an der Sache Herr Inspektor.“

„Aber ich bin ja eben das Merkwürdige an der Sache Herr Inspektor.“

„Aber ich bin ja eben das Merkwürdige an der Sache Herr Inspektor.“

„Aber ich bin ja eben das Merkwürdige an der Sache Herr Inspektor.“

„Aber ich bin ja eben das Merkwürdige an der Sache Herr Inspektor.“

„Aber ich bin ja eben das Merkwürdige an der Sache Herr Inspektor.“

„Aber ich bin ja eben das Merkwürdige an der Sache Herr Inspektor.“

„Aber ich bin ja eben das Merkwürdige an der Sache Herr Inspektor.“

„Aber ich bin ja eben das Merkwürdige an der Sache Herr Inspektor.“

„Aber ich bin ja eben das Merkwürdige an der Sache Herr Inspektor.“

„Aber ich bin ja eben das Merkwürdige an der Sache Herr Inspektor.“

„Aber ich bin ja eben das Merkwürdige an der Sache Herr Inspektor.“

„Aber ich bin ja eben das Merkwürdige an der Sache Herr Inspektor.“

„Aber ich bin ja eben das Merkwürdige an der Sache Herr Inspektor.“

„Aber ich bin ja eben das Merkwürdige an der Sache Herr Inspektor.“

„Aber ich bin ja eben das Merkwürdige an der Sache Herr Inspektor.“

„Aber ich bin ja eben das Merkwürdige an der Sache Herr Inspektor.“

„Aber ich bin ja eben das Merkwürdige an der Sache Herr Inspektor.“

„Aber ich bin ja eben das Merkwürdige an der Sache Herr Inspektor.“

„Aber ich bin ja eben das Merkwürdige an der Sache Herr Inspektor.“

„Aber ich bin ja eben das Merkwürdige an der Sache Herr Inspektor.“

„Aber ich bin ja eben das Merkwürdige an der Sache Herr Inspektor.“

„Aber ich bin ja eben das Merkwürdige an der Sache Herr Inspektor.“

„Aber ich bin ja eben das Merkwürdige an der Sache Herr Inspektor.“

„Aber ich bin ja eben das Merkwürdige an der Sache Herr Inspektor.“

„Aber ich bin ja eben das Merkwürdige an der Sache Herr Inspektor.“

„Aber ich bin ja eben das Merkwürdige an der Sache Herr Inspektor.“

„Aber ich bin ja eben das Merkwürdige an der Sache Herr Inspektor.“

„Aber ich bin ja eben das Merkwürdige an der Sache Herr Inspektor.“

„Aber ich bin ja eben das Merkwürdige an der Sache Herr Inspektor.“

„Aber ich bin ja eben das Merkwürdige an der Sache Herr Inspektor.“

„Aber ich bin ja eben das Merkwürdige an der Sache Herr Inspektor.“

„Aber ich bin ja eben das Merkwürdige an der Sache Herr Inspektor.“

„Aber ich bin ja eben das Merkwürdige an der Sache Herr Inspektor.“

„Aber ich bin ja eben das Merkwürdige an der Sache Herr Inspektor.“

„Aber ich bin ja eben das Merkwürdige an der Sache Herr Inspektor.“

„Aber ich bin ja eben das Merkwürdige an der Sache Herr Inspektor.“

„Aber ich bin ja eben das Merkwürdige an der Sache Herr Inspektor.“

„Aber ich bin ja eben das Merkwürdige an der Sache Herr Inspektor.“

„Aber ich bin ja eben das Merkwürdige an der Sache Herr Inspektor.“

„Aber ich bin ja eben das Merkwürdige an der Sache Herr Inspektor.“

„Aber ich bin ja eben das Merkwürdige an der Sache Herr Inspektor.“

„Aber ich bin ja eben das Merkwürdige an der Sache Herr Inspektor.“

„Aber ich bin ja eben das Merkwürdige an der Sache Herr Inspektor.“

„Aber ich bin ja eben das Merkwürdige an der Sache Herr Inspektor.“

„Aber ich bin ja eben das Merkwürdige an der Sache Herr Inspektor.“

„Aber ich bin ja eben das Merkwürdige an der Sache Herr Inspektor.“

„Aber ich bin ja eben das Merkwürdige an der Sache Herr Inspektor.“

„Aber ich bin ja eben das Merkwürdige an der Sache Herr Inspektor.“

